

[Seite drucken](#)  
[Fenster schließen](#)

Alle Rechte © www.ka-news.de

Meldung vom Mittwoch, 15. Oktober 2003  
<http://www.ka-news.de/karlsruhe/news.php4?show=cbu20031014-71H>

## Glockengießerei Bachert **Guss der "Maxhöhen-Glocke" gelungen**



Mit langen Stangen prüfen die Glockengießer ein letztes Mal das Schmelzgut  
 (Foto: ka-news)

Karlsruhe - Am Dienstag Nachmittag war es soweit: Zwölf Tonnen flüssige Bronze ergossen sich aus den Öfen der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe in die vorgefertigte Form im Erdloch. Der Guss der größten und tontiefsten Bronzeglocke, die nach Kriegsende in Deutschland hergestellt wurde, war geschafft. Nach dem Glockenguss für die Dresdner Frauenkirche im Frühjahr war das ein weiteres Highlight in der 99-jährigen Karlsruher Glockengussstradition und ein Vorbote für das weltgrößte Glockenereignis - die Europäischen Glockentage im September 2004 in Karlsruhe.

Schon seit 4 Uhr morgens brannten die Öfen der Gießerei - und sie brannten gut, wie der verantwortliche Glockengießer Albert Bachert bestätigte. Alle fieberten den ganzen Tag über dem einen Moment entgegen, in dem die beiden großen Gussöfen angestochen und ihre gluthheiße Fracht freigeben sollten. Die Anspannung der letzten Stunden war den Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Mit der Herstellung der Gussform für die zwölf Tonnen schwere Glocke waren die Mitarbeiter der Gießerei bereits seit Februar beschäftigt. Allein zehn Tonnen Lehm und 2.100 Mauersteine brauchte es zum Bau der rund fünf Meter hohen Lehmform. Für die äußere Gestaltung des 2,56 Meter hohen Klangkörpers wurden mehr als 14.000 Buchstaben aus Wachs geschnitten und auf die Form gesetzt.

### Die Anspannung wich einer zufriedenen Erschöpfung

Um 15 Uhr hatten dann beide Öfen die gleiche Temperatur und die Metallproben wurde nach Prüfung für einwandfrei befunden - der Guss konnte beginnen. Mit langen Holzstangen prüften die Glockengießer ein letztes Mal das Schmelzgut, beißender Qualm und Asche stieg auf und erfüllte die Gießereihalle bald vollends, Flammen schossen aus den Ofenluken und ihr Lichtschein warf wilde Schatten an Decke und Hallenwände - und im Ofeninnern



Pfarrer Eiselen (r.) gab neben Albert Bachert Gottes Segen für den Glockenguss  
 (Foto: ka-news)

tobte die Feuersbrunst. Dann folgte die Stille. Pfarrer Eiselen gab Gottes Segen für den Glockenguss. Und auf ein Zeichen von Albert Bachert - durch eine Bronchitis mit belegter Stimme gehandikapt - begannen seine Glockengießer die Bronzekessel anzustechen. Nach wenigen kräftigen Hammerschlägen ein helles Flackern und 16.000 Kilogramm Bronzeschmelze schossen aus den Öfen, fanden ihren Weg durch die Gusskanäle und stürzten gurgelnd in die tiefliegende Gussform. Flammen züngelten aus den Öffnungen der Glockenform, Bacherts Team überwachte in feuerfester Montur und wachem Auge die Prozedur. Immer höher stieg der Spiegel des flüssigen Metalls im Forminneren, hatte bald den oberen Rand der Gussform erreicht und gleißendes Licht blendete die Augen der Anwesenden.



Der Guss der "Maxhöhen-Glocke" ist gelungen  
 (Foto: ka-news)

Der Guss war gelungen, die Anspannung in den Gesichtern der Handwerker wich einer zufriedenen Erschöpfung und Dankbarkeit. "Wir sind sehr erleichtert, dass die über ein halbes Jahr dauernde Vorbereitung nun hoffentlich ihre Früchte tragen werden", so Albert Bachert. "Ob der Glockenguss gelungen ist, werden wir erst mit letzter Sicherheit wissen, wenn das Metall in zwei Wochen abgekühlt ist und wir die Glocke aus der Gießgrube holen." Erleichterung zeigte sich auch darüber, dass alles ohne Verletzungen oder gar einem Unfall vonstatten gegangen ist, den der Guss einer so großen Glocke sei kein ungefährliches Unterfangen.

### Die genaue Verwendung der Glocke bleibt vorerst ein Geheimnis

Dem Guss wohnte auch der Vorsitzende des Beratungsausschuss des Deutschen Glockenwesens und Glockeninspekteur des Erzbistums Freiburg, Kurt Kramer, und ein Repräsentant des Auftraggebers, Dr. Heißerer, bei. Kramer gratulierte der Familie Bachert und ihren Gusspezialisten zum gelungenen Werk und machte in seiner Rede auf die im nächsten Jahr bevorstehenden Europäischen Glockentage aufmerksam. Die Festtage, die nur alle sieben Jahre begangen werden, finden vom 22. bis 27. September 2004 in Karlsruhe und Strassburg statt. Das sechstägige Ereignis soll der Völkerverständigung und der Einheit der christlich-abendländischen Völker Europas dienen. Insbesondere soll die Geschichte der badischen Grenzregion zu Frankreich am Thema "Glocke, Krieg und Frieden" aufgearbeitet und auf den kulturellen Hintergrund der Glocke aufmerksam gemacht werden.

Dr. Heißerer, der der Familie Bachert und seinen Fachleuten die besten Glückwünsche des privaten Auftraggebers überbrachte, verriet auch in seiner Dankesrede nicht die entgeltliche Bestimmung der Glocke. Auch die Gießerei schweigt sich über die genaue Verwendung der über 100.000 Euro teuren Glocke aus. Nur soviel steht aber fest: Die Glocke soll erst im nächsten Jahr ausgeliefert werden und im Rahmen einer Stiftung einen besonderen Zweck erfüllen.

Nach dem Guss und einer Abkühlphase in der Gießgrube von zwei Wochen, wird die "Maxhöhen-Glocke" nach weiterer Bearbeitung in etwa vier Wochen fertiggestellt sein. Ob bis dahin das Geheimnis um die entgeltliche Bestimmung für die Glocke gelüftet wird, bleibt abzuwarten. (cbu)

#### Mehr zum Thema

- <http://www.bachert-glocken.de>  
www.bachert-glocken.de/
- <http://www.europaeische-glockentage.de>  
www.europaeische-glockentage.de
- <http://www.glocken-online.de>  
www.glocken-online.de

ka-news - täglich ein echter Gewinn!

ANZEIGE

Über 2,5 Millionen Seitenabrufe bei ka-news im Monat. Dafür möchten wir uns bei allen Lesern ganz herzlich bedanken. Wir verlosen deshalb zehn Kanu-Touren auf dem Neckar. In ein Boot passen zwei bis vier Personen.

Empfehlen Sie unsere kostenlose Online-Tageszeitung bitte und helfen Sie uns so, neue Rekorde zu brechen. Und machen Sie bei unserem großen Gewinnspiel mit. Fordern Sie Fortuna heraus. Gewinnen Sie einen "Mark Twain-Paddeltag" bei uns: [www.ka-news.de/kanu-bike](http://www.ka-news.de/kanu-bike)